

## Lernaktivitäten

Beispiele:

Die Lernenden...

- beantworten Fragen der Lehrkraft/des Lehrmaterials.
- lesen einen Text und entnehmen Informationen.
- bearbeiten ein Arbeitsblatt.
- ordnen Elemente einander zu (z. B. Partizipien und Infinitive).
- berichten der Partnerin, dem Partner.
- machen Notizen.
- usw.

## Sozialformen

Wie sollen die Aufgaben ausgeführt werden und wie interagieren die Lernenden untereinander und mit der Lehrkraft? *Sozialformen* organisieren die Beziehungen zwischen den Handelnden im Unterricht.

*Arbeitsformen* gestalten diese Art der Interaktion noch genauer.

Je nachdem, ob die ganze Klasse/Lernergruppe angesprochen wird oder diese aufgeteilt wird, liegt eine der folgenden Sozialformen vor:

- **Frontalunterricht**, d. h. ein Vortrag des Lehrers oder der Lehrerin
- **Plenum**
- **Partnerarbeit**
- **Gruppenarbeit**
- **Einzelarbeit**

## Arbeitsformen

Innerhalb der Sozialformen gibt es viele Variationen oder Formen der Ausgestaltung, die sogenannten Arbeitsformen.

Beispiele:

- *Kettenübungen* basieren auf einer erweiterten und variierten Partnerarbeit, in der A mit B spricht, B mit C und dann C mit D usw.
- Die Grundidee eines *Rückendiktats* oder *Laufdiktats* ist es, ein Diktat in zwei Abschnitte aufzuteilen, so dass jeder einmal diktiert und einmal hört und schreibt. Diese Diktatform trainiert gleichzeitig das Hören, Sprechen und Schreiben und findet in einer Interaktion zwischen zwei Lernenden oder zwei Gruppen statt.
- In *Rollenspielen* übernimmt jede/r Lernende eine Rolle, meist für die Kommunikationssituation Diskussion. Rollenkarten liefern oft zusätzliche Informationen zur Situation und zur Charakteristik der Rolle, die gespielt wird.
- Beim *Stationenlernen* gehen die Lernenden von Lernstation zu Lernstation und bearbeiten dort je eine Aufgabe. Sie haben große Wahlmöglichkeiten in Bezug auf die Reihenfolge der Stationen und die Sozialformen. Lernende können oft selbst entscheiden, ob sie allein, zu zweit oder zu mehreren arbeiten möchten, wenn die Aufgabe nicht bereits eine Sozialform bedingt oder nahe legt.

Die Arbeits- und Sozialformen ergeben sich konsequent aus dem Lernziel und den Lernaktivitäten.

### Beispiel 1

Wenn Ihre Lernenden ihr Hörverstehen verbessern (= Lernziel) und zu diesem Zweck ein Gespräch anhören sollen (= Lernaktivität), liegt es nahe, dass sie dieses Gespräch einzeln anhören (= Sozialform: das individuelle Anhören eines Gesprächs im Klassenverbund).

### Beispiel 2

Wenn Ihre Lernenden ihre Sprechfertigkeit entwickeln sollen (= Lernziel), indem sie nach dem Weg fragen und auf eine entsprechende Frage antworten lernen (= Lernaktivität), liegt es auf der Hand, als Sozialform

eine Partnerarbeit (oder die Arbeit in einer Dreiergruppe) zu wählen. In realen Situationen handelt es sich meist auch um zwei oder drei Gesprächspartner, die sich austauschen. Partnerarbeit gehört zu den sehr effektiven Sozialformen in Bezug auf die Entwicklung der Sprechkompetenz, weil auf die einzelnen Personen mehr Sprechanteile fallen.

### **Aufgabe 5**

Sehen Sie den Film. Welche Arbeits- und Sozialformen erkennen Sie?

### **Aufgabe 6**

Schreiben Sie die Gedanken in folgenden Satzanfang weiter:

#### **Frontalunterricht setze ich ein, wenn ...**

- ich etwas erklären will,
- ich etwas korrigieren will,
- ich die Aufmerksamkeit auf mich lenken will,
- es wichtig ist, dass alle Schüler dasselbe hören/sehen/diskutieren,
- mein Lehrervortrag der sprachliche Input für die Lerneinheit ist,
- usw.

#### **Partnerarbeit setze ich ein, wenn ...**

- ich möchte, dass die Schülerinnen und Schüler in einer Kommunikationssituation miteinander sprachlich handeln,
- ich möchte, dass die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig unterstützen, korrigieren oder abfragen,
- ich stärkere und schwächere Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten lassen möchte,
- ich eine Aufgabenstellung habe, in der es ein Informationsdefizit gibt und die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig befragen, um die jeweils fehlende Information herauszubekommen,
- usw.

#### **Gruppenarbeit setze ich ein, wenn ...**

- ich möchte, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam, aber arbeitsteilig eine Aufgabe bearbeiten,
- es wichtig ist, dass unterschiedliche Wissensbestände z. B. im Bereich Wortschatz einen gemeinsamen Pool bilden,
- ich möchte, dass Schülerinnen und Schüler selbstständig Aufgaben planen und in der Gruppe verteilen,
- die Teilnehmenden einer Gruppe später als Experten ihr Wissen in Wirbelgruppen (in sich neu zusammensetzenden Gruppen) an andere weitergeben sollen,
- usw.

### **Kriterien für die Wahl der Lernaktivitäten**

Die Lernaktivitäten unterscheiden sich in folgenden Aspekten:

- Die Lernenden bearbeiten etwas nur mündlich oder nur schriftlich.
- Sie bearbeiten etwas zuerst mündlich, dann schriftlich.
- Sie bearbeiten etwas haptisch (zuordnen von Kärtchen) oder mit ihrem Körper (sich in eine Schlange stellen).
- Sie bearbeiten etwas am Computer.
- Sie bewegen sich und stehen auf und gehen im Raum umher oder sie bleiben am Platz.
- Sie bearbeiten etwas in einer authentischen Kommunikationssituation.

Wir nehmen an, dass umso effektiver gelernt wird, je mehr Sinneskanäle die individuellen Lernkanäle